

Schnell notiert

BuWiN 2017 erschienen

Familie & akademische Karriere im Fokus

Am 15. Februar erschien zum dritten Mal nach 2015 und 2013 der Bundesbericht wissenschaftlicher Nachwuchs (BuWiN), in dem statistische Daten zur Situation von Promovierenden und Promovierten in Deutschland zusammengefasst und aufbereitet sind. Thematischer Schwerpunkt in diesem Jahr ist die Vereinbarkeit von Familie und akademischer Karriere.

Heruntergeladen werden kann der Bericht in Lang- und Kurzfassung unter: www.buwin.de

IP@Leibniz verlängert

DAAD bewilligt zweite Förderphase

Die Leibniz Universität hat sich über das Hochschulbüro für Internationales erfolgreich beim DAAD für eine zweite Förderphase des Programms IP@Leibniz beworben. Bis Ende Juni 2019 können aus den bewilligten Mitteln in Höhe von 240.000 Euro Workshops, Sprachkurse sowie Forschungsaufenthalte von ausländischen Promovierenden und Promotionsinteressierten an der Leibniz Universität finanziert werden. Promovierende der Leibniz Universität können ebenfalls Mittel für Auslandsaufenthalte einwerben. Nähere Informationen zu IP@Leibniz: <https://www.international.uni-hannover.de/ipleibniz.html>

Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

Gestaltung/Satz:

Alexander Munzig, Tanja Michler-Cieluch,
Martin Stratmann

Fotos:

S. 1: soulcore/photocase.com; S. 2 oben und mitte: TMC; unten: MS; S. 3 oben: mahey.foto/photocase.com; S. 4: Eduardo Infantes

Promotion plus⁺-Alumna im Gespräch

5 Fragen an...

Dr. Maïke Paul

Institut für Geoökologie, TU Braunschweig

Dr. Maïke Paul war vier Jahre wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungszentrum Küste (FZK) in Hannover. Aktuell arbeiten Sie am Institut für Geoökologie der TU Braunschweig, wo Sie die Wechselbeziehung zwischen Küstenpflanzen und Wasserbewegung mit dem Ziel untersucht, Pflanzen im Küstenschutz zu verwenden. Im letzten Jahr hat sie am Programm Promotion plus⁺ Coaching teilgenommen.

Warum hast Du Dich für das Promotion plus⁺ Coaching beworben?

Ich arbeite sehr gerne in der universitären Forschung, bin mir aber auch bewusst, dass eine solche Karriere nur bedingt planbar ist. Die Gefahr, in absehbarer Zeit keine berufliche Perspektive an der Uni zu haben, ist groß. Im Promotion plus⁺ Coaching habe ich die Möglichkeit gesehen, einen Plan B zu entwickeln um den Befristungsprämissen an der Uni nicht hilflos ausgeliefert zu sein.

Hast Du jetzt einen Plan B?

Ja, während des Coachings habe ich eine Idee entwickelt, wie eine attraktive Stelle außerhalb der Forschung für mich aussehen könnte. Zusätzlich habe ich im Coaching Methoden und Werkzeuge kennengelernt, wie ich diese Idee immer wieder überprüfen oder weiterentwickeln kann und vor allem, wie ich auf diese (oder eine andere) Idee hinarbeiten kann.

Wie genau kann man sich das vorstellen?

Zentraler Bestandteil bei der Ideenentwicklung ist es, zunächst ganz viele mögliche Antworten auf eine Frage zu formulieren, um anschließend in einem Ausleseverfahren die drei zentralen Punkte zu erarbeiten, die einem selbst am wichtigsten sind, in Bereichen wie Betriebsklima oder beliebteste Tätigkeiten. So haben wir beispielsweise gelernt, kreative Techniken wie die Kopfstandmethode auf eigene Erfahrungen im beruflichen Umfeld anzuwenden. Mit Hilfe der besagten zentralen Top 3, die man dann für sich konkretisiert, kann dann ein Szenario entstehen, wie die ideale Stelle aussehen kann. Und auch, zu welchen Abweichungen von diesem Idealbild ich bereit bin. Wie bei allen Kreativtechniken ist der Austausch mit anderen dabei sehr hilfreich, selbst wenn es um die ganz persönlichen Interessen geht.



Dr. Maïke Paul

Wie waren für Dich die Arbeitsatmosphäre und der Austausch in der Gruppe?

Am Anfang war es eine klassische Seminar-Situation, alle haben sich erst einmal vorsichtig beschnuppert. Doch gerade durch die Treffen außerhalb der Präsenzzeiten, in denen wir gemeinsam an unseren Ideen gearbeitet haben, sind wir zu einer Gruppe geworden, in der alle offen über ihre Ziele, Erfolge und Rückschläge sprechen können und sicher sein können, Unterstützung zu finden. Wir treffen uns immer noch regelmäßig.

Wie gehst Du bei der Planung Deiner weiteren Karriereschritte vor, was ist Dir dabei besonders wichtig?

Im Coaching ist mir bewusst geworden, welche Aufgaben und Randbedingungen mir im beruflichen Alltag besonders wichtig sind, und ich habe gelernt, das auch zu formulieren. Dies nutze ich gerade in den Verhandlungen zu einer neuen Stelle an der Uni, die mir eine Perspektive über den klassischen Projektvertrag hinaus geben kann. Parallel dazu überprüfe ich meinen Plan B auf Machbarkeit und beginne, Weichen für einen möglichen Wechsel zu stellen, sollte ich mich entscheiden, ihn der universitären Forschung vorzuziehen. Im Coaching habe ich gelernt, wie ich am besten auf Leute zugehe, um Informationen über ihre Tätigkeiten und ihr Arbeitsumfeld zu bekommen, damit ich überprüfen kann, ob die Branche, die Firma oder die Aufgabe auch für mich das Richtige wären. Und wenn dem so ist, kann ich nun auch beschreiben, wo Schnittmengen zwischen mir und der entsprechenden Person oder Firma liegen und warum meine Einstellung für beide Seiten lohnend wäre. (MP/TMC)